

DSO zieht später um

BUNDESWEHR Die Division Spezielle Operationen soll nach Hessen gehen. Dort gibt es aber noch mehr Probleme als bislang bekannt.

REGENSBURG/BERLIN. Der Umzug der Regensburger Division Spezielle Operationen (DSO) ins hessische Stadtallendorf verzögert sich. Die MZ hatte von der Pleite eines Bauunternehmens, das in Stadtallendorf die Fenster der künftigen DSO-Unterkünfte saniert, Wind bekommen und in dieser Sache auch bei dem Regensburger Bundestagsabgeordneten Horst Meierhofer (FDP) nachgefragt. Der hatte eine Anfrage an das Bundesverteidigungsministerium gestellt, deren Antwort nun vorliegt.

Darin bestätigt Staatssekretär Christian Schmidt, Verzögerungen

durch die Insolvenz der Baufirma, so dass die Gebäude nicht im März sondern erst Anfang Juni ihrer Nutzung übergeben werden können.

Doch nicht nur beim Bau der Fenster gibt es Probleme. „Derzeit zeichnet sich auch ab, dass außerdem Schwierigkeiten bei der Spezialverkabelung des Lagezentrums auftreten, die eventuell zu Verzögerungen bei der Fertigstellung führen können. Zur Zeit wird geprüft, welche zeitlichen Auswirkungen sich hierdurch ergeben und ob dies Einfluss auf den Verlegungszeitraum von Teilen der DSO hat“, schreibt der Staatssekretär. Ein engagiertes Umzugsunternehmen werde aber versuchen, den Planungen der umzugswilligen Familien entgegenzukommen. Die meisten der 350 Regensburger DSO-Soldaten werden allerdings pendeln. Gerade einmal 20 wollen mit ihren Familien nach Hessen umziehen. (zk)